

Pesto alla Genovese

Granita nicht Granata und andere
Hilfsmittel um der Sonne zu entgehen



25-27/07/2008



EIN ABEND IN GENOVA



Gassen der Innenstadt



Theater "Carlo Felici" am
Piazza de Ferrari



Kirche



Klare Straßenführung



Vobbia

Neben der vielen Arbeit ist es besonders wichtig immer wieder einen gesunden Ausgleich zu finden. Nachdem meine Arbeit am Donnerstag und Freitag in Mailand erledigt war, setzte ich mich am Nachmittag in den Zug und fuhr Richtung Süden nach Genua. So war zumindestens der Plan, denn auf Grund eines Streikes von Trenitalia, der ab 19 Uhr beginnen sollte, waren nur noch wenige Plätze frei und es herrschte das reinste Chaos auf dem Bahnhof. Zu allem Übel stürzte auch noch gerade in dem Moment der Fahrkartenautomat ab, als meine Banknote eingezogen wurde und ich plötzlich mein gesamtes Bargeld ohne Gegenleistung verloren hatte. Nach einigen Diskussionen und 45 Minuten später hatte ich mein Geld wieder, erreichte jedoch Genua erst 2 Stunden später.



Am ersten Abend zeigte mit Giuseppe Genua. Wir erkundeten den Hafen und schlenderten durch die engen Gassen der Altstadt. Die Häuser stehen dicht gedrängt, so dass ein Labyrinth an schmalen Wegen entsteht, das sich vom Hafen bis hinauf in die Berge erstreckt. Wo sich bei dem einem Haus die Dachterrasse befindet, befindet sich beim nächsten Haus etwas höher am Berg der Eingang. Über mehrere Täler, die sich alle zum Meer hinwenden, zieht sich ein verwirrendes Netz aus farbenfrohen Häusern, Gassen, Treppen, Brücken, Tunneln und Hochstraßen.

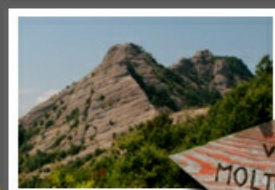


Am Sonnabend unternahmen wir eine Tagestour in die Berge Liguriens. Eine halbe Stunde nördlich von Genua befinden sich, versteckt zwischen 1000 Meter hohen Bergen, zahlreiche kleine urwüchsige

Ortschaften, die wie Bienenwarben an den Bergen hängen und viele Wanderungen im Wald, aber auch oberhalb der Waldgenze erlauben.

Pesto alla Genovese

Granita nicht Granata und andere
Hilfsmittel um der Sonne zu entgehen



25-27/07/2008

VOBBIA - CASTELLO DELLA PIETRO - CRECEFIESCHI



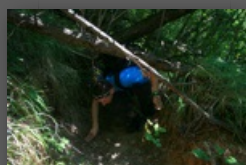
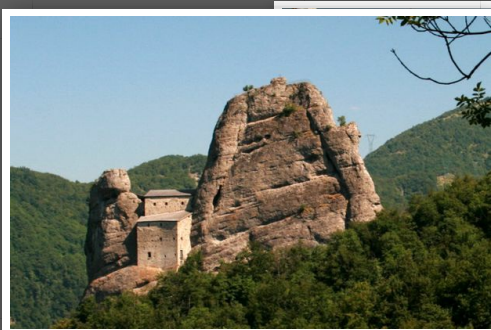
Wir parkten unser Auto in Vobbia und folgten dem Weg Richtung Castello della Pietro (Steinburg). Der Weg verlief im Schatten des Waldes, was uns zwar nur wenige Ausblicke in das Tal erlaubte, uns aber vor der Sonne schützte. Die Burg lag hoch oben zwischen zwei eng beieinander stehenden einsamen Bergkuppen und bot einen fantastischen Anblick in mitten der Berge. Da es noch früh am Vormittag war, konnten wir das Innere der Burg leider nicht besichtigen, denn eine Besichtigung war erst am späten Nachmittag möglich.

Doch unsere Wandertour sollte hiermit noch nicht beendet sein. Wir kehrten ins Tal zurück und folgten der Straße wenige Kilometer Richtung Casa Carminati, wo wir rechter Hand den Wanderweg zu unserem nächsten Ziel, Caprieto, einschlugen. Der Weg schlängelte sich in unzähligen Serpentina bergauf und war (fast) gar nicht ausgeschildert. Zweimal haben wir einen Abzweig übersehen und mussten nach einiger Zeit einsehen, als die über den Weg gestürzten Bäume immer dichter wurden, dass es hier nicht weiterging. Nach dem Mittag verloren wir unseren Weg komplett und entschieden uns Querfeldein ins Tal zurück zu kehren. Wir kletterten über Baumstämme, robbten drunter durch und standen nicht selten vor einem tiefen Absatz, den wir weiträumig umgehen mussten. Irgendwann erreichten wir ziemlich zerkratzt und zerzaust die Straße und gönnten uns eine kleine Pause im vorbeiplätschernden Bergbach, der angenehm warm war.

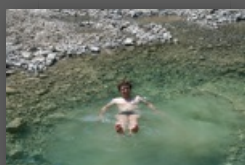


Crecefieschi, wenige Kilometer von Vobbia entfernt, war der Ausgangspunkt für den Klettersteig "ferrata deanna orlandini alle rocche del reopasso". Der Klettersteig führte auf den 957 Meter hohen "Rocche del reopasso" hinauf und unterteilte sich in vier Abschnitte. Das Gestein sieht äußerst porös aus, denn es handelt sich um eine Art zusammengesetzter Meeresboden (fachlich korrekt: Konglomerat - Danke Martina!) mit kleinen bis mittelgroßen eingeschlossenen Kieselsteinen. Auf dem ersten Blick wirkt alles sehr brüchig und erweckt wenig Vertrauen, erweist sich aber dann beim Klettern als sehr griffig und äußerst belastbar. Ich konnte bis zum Ende meine Skepsis zwecks der Stabilität nicht überwinden.

Der erste Abschnitt "anchise" begann mit einem Einstieg durch eine höhlenartige Öffnung, die in Folge in einen Canyon überging, der diagonal durchstiegen werden musste. Der Canyon konnte am oberen Ende nur mit einem großen Schritt über von einer Seite auf die andere verlassen werden an der sich unmittelbar eine kurze überhängende Passage anschloss, die es ganz schön in sich hatte. Nach kurzer Erholung setzen wir unseren Weg am zweiten und längsten Abschnitt "biurca" fort. Der Weg verlief in der ersten Hälfte nahezu senkrecht nach oben, bis dieser dann im zweiten Drittel eine weitere überhängende Passage bot. Den Abschluss bildete der erste niedrigere von beiden Gipfeln, wo wir uns ins Gästebuch verewigten und kurz am Refugio verschnauften.



Wo ist der Weg?



Abkühlung



Einstieg durch die
Höhlenöffnung



Aufstieg in Abschnitt 2*

Pesto alla Genovese

Granita nicht Granata und andere
Hilfsmittel um der Sonne zu entgehen



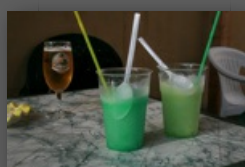
25-27/07/2008



FERRATA DEANNA ORLANDINI ALLE ROCHE DEL REOPASSO



Wieder auftanken



Granita



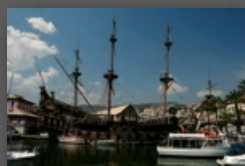
Auffahrt mit der Zahnradbahn



Trumpfbogen



Hafen mit Palmen



Filmkulisse

Nach den beiden schwierigen Abschnitten bot der dritte Abschnitt eine wahre Erholung, denn fast waagrecht querten wir den Sattel zum höher gelegenen zweiten Gipfel. Der Abschnitt "traverso" wurde durch eine Stahlseilbrücke abgeschlossen, über die wir über eine kleine Schlucht balancieren mussten. Im Anschluss ging der Weg zum rund 15 Meter höher gelegenen Gipfel, der allerdings wieder überwiegend mit Überhang war. Giuseppe und ich entschieden uns aufgrund unserer Erschöpfung durch die Sonne und die vorangegangene Wanderung den letzten kurzen Abschnitt "carrega dö diaö" nicht mehr klettern, um nicht am Ende noch ein unnötiges Risiko einzugehen. Stattdessen wählten wir den etwas längeren Wanderweg, um unser Gipfelfoto zu machen.



Der Rückweg war recht einfach. Nachdem wir den Berg über mehrere kurze Serpentinaen verlassen hatten, waren wir bereits schon wieder kurze Zeit später in Crecefieschi. Aufgrund der Wärme fantasierten wir schon die ganze Zeit von Granita – einem unglaublich erfrischenden Eis – Sirup – Getränk. Giuseppe meinte nur, dass ich nicht in ein Restaurant rennen soll und aus versehen Granata rufen soll, weil das die gleiche Bedeutung hat, wie in Deutschland.



Wieder zurück in Pegli/Genua bereitete Giuseppe lecker Pasta mit Tomatensoße und Salat mit dem ligurischen Olivenöl seines Vaters zu. Dabei wurde ich gefragt, wie viel Pasta ich genau essen möchte. Ich meinte dazu, dass der Rest doch einfach später wieder aufwärmen könnte. Dabei wäre mit Giuseppe fast an die Gurgel gegangen, denn diese Todsünde dürfe man nicht begehen.

Den Sonntag ließen wir mit einem ordentlichen Muskelkater ruhig angehen. Mit der Bergbahn ging es vom Zentrum zunächst unterirdisch und später über Tage hinauf nach Granarolo, von wo aus sich ein fantastischer Blick über Genua, die Hafenanlagen und unzähligen Schiffe eröffnete, der sich im Dunst des Mittelmeeres irgendwo am Horizont verlor. Im Schatten der Bäume folgten wir den kleinen Gassen und Treppen den Berg hinab, bis wir wieder die Ausgangsstation erreichten. Die restlichen Stunden, bis mein Flieger zurückging, zeigte mir Giuseppe noch verschiedenste kleine und interessante Ecken von Genua. Neben zwei weiteren Granitas hatten wir an diesem Wochenende viel Zeit über alle möglichen Dinge zu reden und einfach mal so richtig von der Arbeit abzuschalten. Was für eine Erholung.



Giuseppes Homepage über die Berge Liguriens: <http://www.adessospiana.it>

Pesto alla Genovese

Granita nicht Granata und andere
Hilfsmittel um der Sonne zu entgehen



25-27/07/2008



GALERIE



Gassen der Innenstadt



Theater "Carlo Felici" am
Piazza de Ferrari



Kirche



Klare Straßenführung



Unterwegs am Abend in
Genova - I



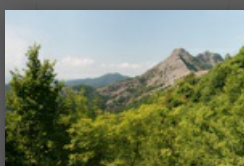
Unterwegs am Abend in
Genova - II



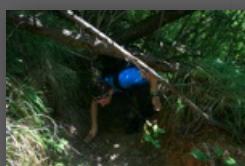
Fahrt nach Vobbia



Vobbia



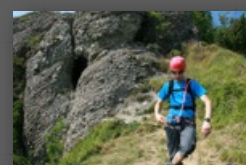
Rocche del Reopasso



Wo ist der Weg?



Abkühlung



Einstieg durch die
Höhlenöffnung



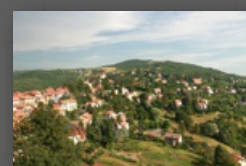
Im Canyon 'anchise'



Aufstieg in Abschnitt 2*



Steinburg



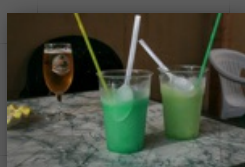
Crecefieschi



Stahlseilbrücke*



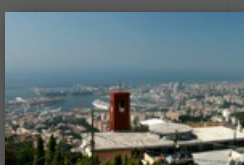
Wieder auftanken



Granita



Auffahrt mit der Zahnradbahn



Genova von oben



In den Straßen der Stadt



Hafen mit Palmen



Filmkulisse